

TELE-AKTIONEN

1969-1972

VON PETER WEIBEL

TELE-AKTION NR. (i)

THE ENDLESS SANDWICH (1969)

zwischen dem tv-apparat und dem betrachter besteht eine funktion: der benützer schaltet den apparat. diese funktion wird abgebildet und zum inhalt des tv-apparates.

produktion: ein realer mann sitzt vor einem leeren tv-apparat, einige sekunden, plötzlich wird das bild schlecht. der mann steht auf, dreht an den knöpfen und richtet das bild. dieser vorgang wird mit video-kamera aufgenommen: band A. ein realer mann sitzt vor dem tv-apparat, in dem band A gespielt wird. plötzlich wird das bild schlecht, der mann steht auf, dreht an den knöpfen und richtet das bild. dieser vorgang wird mit einem video-recorder aufgenommen: band B. ein realer mann sitzt vor einem tv-apparat, in dem band B gespielt wird. plötzlich wird das bild schlecht, der mann steht auf, dreht an den knöpfen und richtet das bild. dieser vorgang wird mit einem video-recorder aufgenommen: band C. der vorgang wird insgesamt 6 mal wiederholt, bis wir das band F erhalten.

sendung: das band G wird gesendet. zuerst sitzen alle in einer reihenfolge vor ihren tv-apparaten. plötzlich steht der erste auf und richtet sein bild. dadurch ruiniert er aber das bild seines nachfolgers. nun steht auch der auf.. usw. als der letzte reproduzierte mann aufsteht, wird das bild des realen tv-apparates (durch eine kurzfristige frequenzänderung) schlechter. nun muss auch der reale mann aufstehen und das bild seines tv-apparates ändern. das gesendete programm wird in der wirklichkeit nachvollzogen. ein vorgang x wird repetiert und reproduziert, bis er sich in einem realen vorgang x redupliziert.

sept. 1970, new arts lab, london und mai 1971, experimentaa4, frankfurt als video-tape aktionen realisiert.

motto:

ein vorgang x wird repetiert und reproduziert (virtuell unendlich oft), bis der vorgang x sich in einem realen vorgang x redupliziert, welcher reduplizierte vorgang x der endpunkt des reproduzierten vorgang x ist.

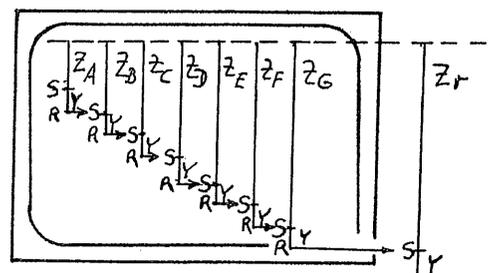
der reale vorgang x ist der endpunkt des reproduzierten vorgangs x. das ist der sandwich-charakter des prozesses (vorgang x real und vorgang x reproduziert stehen sich finalistisch und determinierend, also abbildend abbildungstreu, gegenüber), jedes prozesses.

sandwich-charakter von realprozess und abbildungsprozess! von reflexion und aktion.

funktionsabbildung

von tv-aktion nr. 1

- Z_{A-G} zeitstrecke des jeweiligen zuschauers A-G
- Z_R zeitstrecke des realen zuschauer im wohnzimmer
- S moment, wo das tv-bild schlecht wird
- R moment, wo das tv-bild des einen zuschauer gerichtet wird und dabei das tv-bild des nachfolgenden zuschauers schlecht wird
- Y tätigkeit des reproduzierten wie realen zuschauer: vom sitz aufstehen, zum bildschirm gehen, verzerrtes bild durch knopfdrehen richten.



tele-aktion nr.(ii) DIE UNSICHTBAREN GRENZEN (1970)

das fernsehgerät als zollgut. ich deklariere eine hälfte aller fernseh-apparate als unverzollt.



auf einem flughafen wird die grenze zwischen zollfrei-zone/transitraum und dem restlichen flughafen so aufgenommen, dass sie den bildschirm teilt. die eine hälfte des tv-apparates befindet sich demnach schon in österreich, die andere noch im zollfrei-raum. als strafe für die unverzollte hälfte des tv-apparates, für diesen zollschmuggel (da sich ja der apparat bereits im haushalt befindet), folgt ein mehrminütiger sendeentzug auf jener hälfte des bildschirms, die sich auf der zollfrei-zone befindet.

ein politischer kontext wird auf den tv-apparat übertragen. der flughafen befindet sich geografisch in österreich, durch einen administrativen akt befindet sich jedoch der transitraum nicht im staat österreich. (wer sich bei einer zwischenlandung nur dort aufhält, hat österreich offiziell nicht betreten). diese extra-territorialität ist ein modell für die unsichtbaren territorien der privilegien schlechthin. auch der tv-apparat befindet sich in österreich, nur die eine hälfte befindet sich administrativ gesehen nicht in österreich. durch diese übertragung wird das unsichtbare territorium der privilegien in jeden haushalt getragen. die logische sanktion als beispiel für die willkür der verwaltung und politik provoziert vielleicht einsicht darin, wie sie abzuschaffen sind. denn die unsichtbaren grenzen trägt jeder in sich. und die teilung der erde ist eine teilung des menschen. realisiert im mai 1971, experimenta 4, frankfurt, als video-tape aktion

tele-aktion nr. (iii) ABBILDUNG IST EIN VERBRECHEN (1970)

beginn



totale

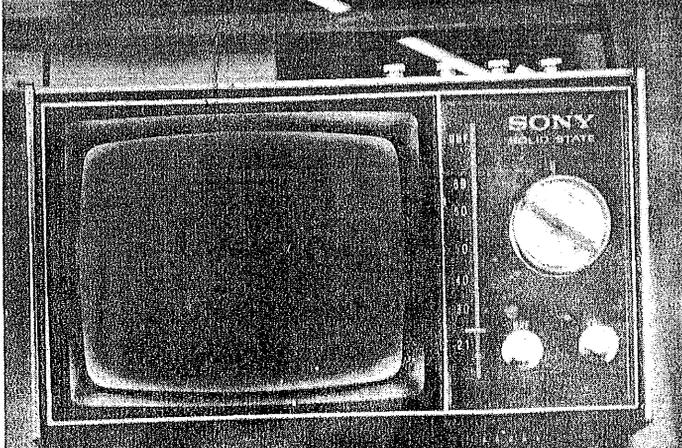
zoom 1



auslösung

kamera ab-
schalten

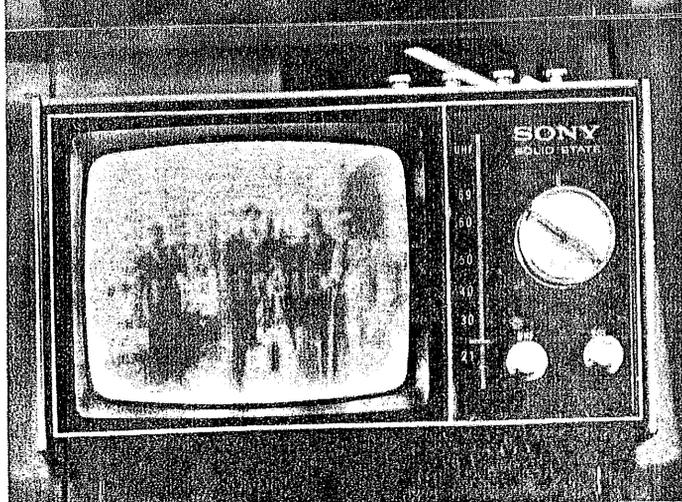
entwicklungs-
zeit 30 s



schwarzfilm

kamera ein-
schalten
zoom 2

foto her-
ausnehmen



grossaufnahme
des fotos

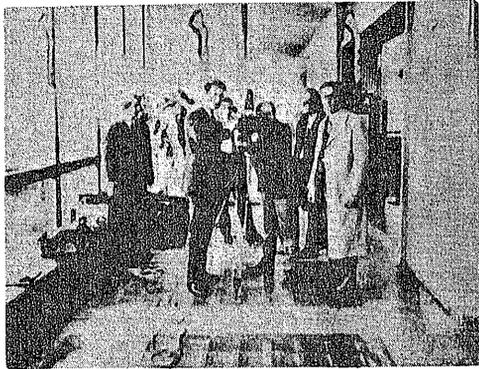
motto (das ich im nachhinein auf/gelesen habe):
 jacques lacan: "die menschliche sprache konstituiere
 demnach eine kommunikation, in welcher der absender
 vom empfänger seine eigene botschaft in umgekehrter
 form zurückerhalte".
 ich bin allerdings der meinung,
 daß dies für jedes kommunikationssystem gilt.

ein lemma zur theorie der tele-kommunikation

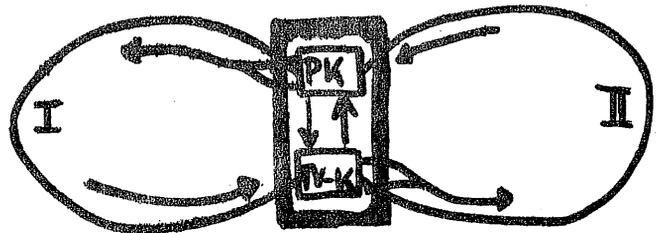
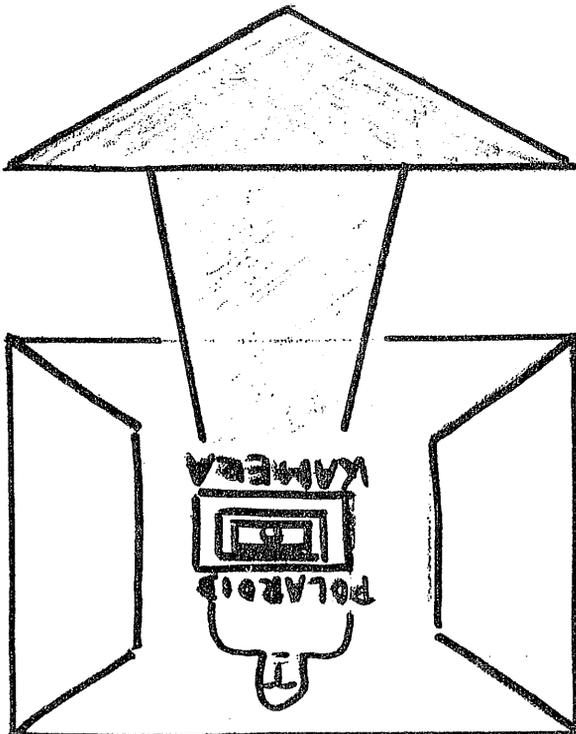
akteur und tv-team stehen sich gegenüber. sie beginnen gleichzeitig:
 akteur hantiert und fotografiert mit einer polaroid-kamera, tv-team
 dreht. beim schiessen des bildes (click!), stoppt die kamera des tv-teams.
 die zeit des entwicklungsprozesses der polaroid, etwa 20 sekunden,
 wird auf die tv-kamera übertragen: am schirm erscheinen etwa 20 se-
 kunden schwarzfilm. die tv-kamera beginnt in dem moment wieder zu fil-
 men, wo der akteur das polaroid-foto aus dem gehäuse zieht. das bild
 wird herangezogen, grossaufnahme: man sieht das tv-team auf dem polaroid-
 foto. dazu stets liveton.

eine umkehrung, strukturüberlagerung. das produkt zeigt den prozess
 etc.

nov. 1970 vom orf realisiert, gesendet feb. 71.



PK polaroidkamera
 TV-K fernsehkamera
 I-II abbildungsprozesse



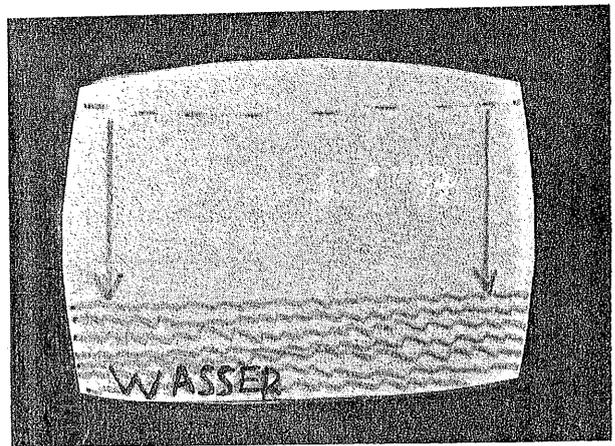
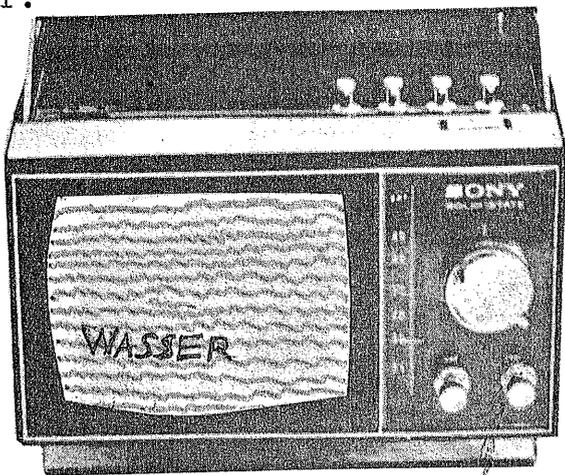
tele-aktion nr.(iv) DIE KOMMUNIKATION IST DAS MEDIUM (1970)

der tv-apparat ist bis knapp unterm rand mit wasser angefüllt. lautes (verstärktes) plätschern des wassers. fische schwimmen darin herum. nach einiger zeit erscheint der autor, ebenso schwimmend, in gleicher grösse wie die fische: (überblendung). aus seinem mund quirren luftblasen. er schwimmt zwischen den fischen. sein text (der satz "die, kommunikation, ist, das, medium") kommt wortweise bzw. phonem- und morphemweise, unterbrochen von den lauten der fische. damit der eindruck eines kontinuierlichen ton-panoramas entsteht.

andere versionen (tv-poeme)

a) tv - aquarium (das medium beim wort genommen)

der tv-apparat als aquarium. der tv-apparat ist mit wasser angefüllt. man hört (verstärkt) das plätschern. nach etwa 10 minuten rinnt das tv-aquarium BLUBBERND aus. der wasserspiegel sinkt. der apparat ist leer.



b) tv-nachrichten (das wort beim medium genommen)

der nachrichtensprecher spricht seine nachrichten. er raucht dabei. sein körper befindet sich in einer unsichtbaren glashülle, sodass der rauch nicht verschwindet, sondern sich in der hülle sammelt. dadurch entsteht der eindruck, als würde der tv-apparat immer dichter mit rauch übernebelt. langsam beginnt der sprecher wegen des vielen rauches zu husten und kutzen. er hört mit den nachrichten auf, wenn der tv-apparat voller rauch ist, der bildschirm undurchdringlich milchig: der tv-sprecher erstickt.

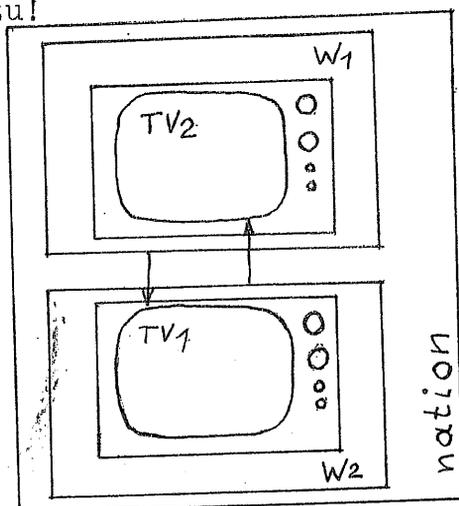
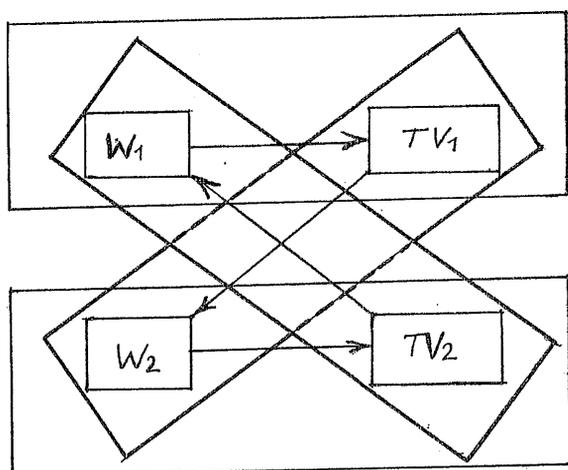


das tv-team vom 1. programm ist in meiner wohnung. es überträgt live auf kanal 1, was sich in meiner wohnung tut. das tv-team vom 2. programm ist in der wohnung meines partners. es überträgt live auf kanal 2, was sich in seiner wohnung tut.

ich sitze in meiner wohnung vor dem fernseh-schirm und sehe kanal 2. er sitzt in seiner wohnung vor dem fernseh-schirm und sieht kanal 1. so können wir miteinander sprechen und kommunizieren.

die restlichen zuschauer sehen entweder mich auf kanal 1 oder ihn auf kanal 2. wer zwei tv-apparate besitzt, kann unserer kommunikation zu-sehen. beteiligt daran ist er nicht.

TV ALS BILDTELEPHON. die nation sieht zu!



idee: sommer 1971,realisiert am 10. jänner 1972 vom hessischen tv.

das verhältnis eines 1-dimensionalen reiz in einem linearen intervall. input information -- übertragungsinformation.

ein sinustongenerator liefert einen ton. eine minute lang,bei gleichbleibendem ton,grossaufnahme des generators. schnitt. die kamera ist 5 meter weiter als vorher. verharrt hier wieder eine minute lang bei gleichbleibendem ton. schnitt. 10 meter weiter. 15 meter weiter. die kamera springt solange vom generator fort,wobei weder die einstellungsoptik noch das empfangsvolumen des tonbandgerätes geändert werden,bis vom sinuston nichts mehr zu hören ist.

der ton nimmt ab mit der zunahme der entfernung. der ton wird im gleichen verhältnis leiser wie der generator kleiner.(sprungweise).



lautsprecher

verstärker

sinuston-
generator

tonstärke nimmt ab
entfernung nimmt zu
 $TS/E^2 = K_1(\text{onstant})$

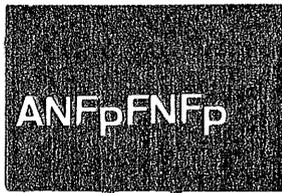
5
10
15
20 m

ton wird leüder
generator wird kleiner

$$TS/E^2 \cdot K_1 = G/E^2 \cdot K_2 = 1$$



tafel (schwarz)



FORMEL
(postulat für das ende
der zeit)

kreide (weiss)

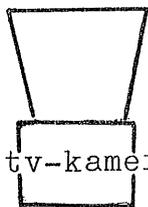


akteur

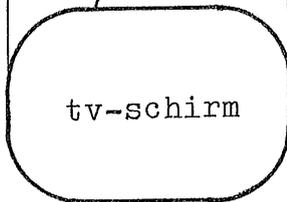
blutabnahme in
plastikschauch

BLUT

2 glasplatten

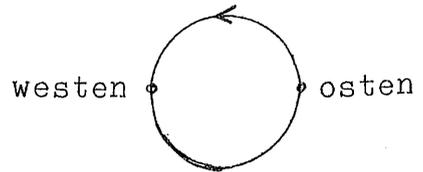


tv-kamera

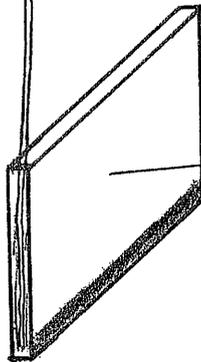
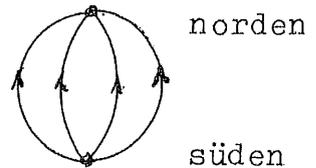


tv-schirm

zirkuläre zeit



non-zirkuläre zeit



zwischenraum
so dünn wie die glasscheibe
des tv-bildschirmes

ich halte einen vortrag über das ende der zeit.
gleichzeitig rinnt aus meinem arm blut in einen
glasbehälter, der so aufgestellt ist, dass er sich
mit dem bildschirm deckt. (die tv-kamera steht
statisch hinter dem glasbehälter). der glasbe-
hälter (= tv-apparat) läuft voll mit meinem blut.
so lange, bis der tv-schirm voll mit blut ist
und ich hinter der blutwand nicht mehr sichtbar
bin.

VIDEO - AKTIONEN (1969 - 1971) PETER WEIBEL



helmuth costard VALIE peter (freund)

nr.1 prozess als produkt (1969)

realisiert april 69, multi media 1, wien

die vorbereitung zu einer ausstellung wurde selbst zur ausstellung. während ich am nachmittag einige ausstellungsobjekte fertigstellte, lief die video-kamera. diese video-bänder spielte ich am abend über monitoren ab. so wurden sie selbst zu einem teil der ausstellung. die produktion (prozess) wurde zu einem produkt. zwei zeiterlebnisse als kunsterlebnisse (der nachmittag und das jetzt).

nr.2 publikum als ausstellung (1969)

realisiert april 69, multi media 1, wien

leute kamen in die galerie und wurden interviewt von einer video-kamera. anschliessend oder gleichzeitig wurden diese interviews auf monitoren wiedergegeben. so konnten sich die leute selbst ansehen. manche interviews wurden auf wunsch mehrfach gesendet. für neue besucher die interviews der alten, für alte die der neuen. das publikum einer ausstellung wird selbst zur ausstellung.

nr.3 wasserplastik (1971)

eine video-kamera nimmt auf, wie ich einen eimer wasser in den raum schütte. gleichzeitig wird über einen monitor gesendet. in dem moment, wo das geschüttete wasser seinen grössten umfang erreicht hat, wird der video recorder gestoppt. während das wasser also real verfliegt, entsteht auf dem tv-schirm eine wasserplastik. vielleicht sogar auf einer leinwand, wenn mit einem tv-projektor projiziert wird. der akteur umreisst mit einem leuchtstab den umfang der wasserplastik. eine imaginäre plastik.

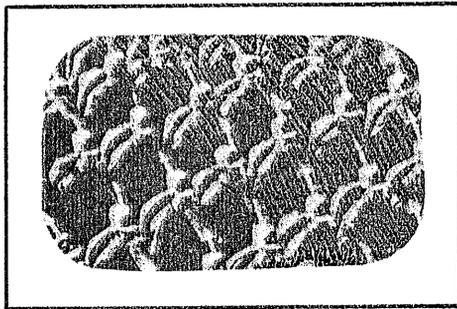
TV-POEM

totalitäre symphonie (1971)

eine tv-oszillographie

tv-apparat

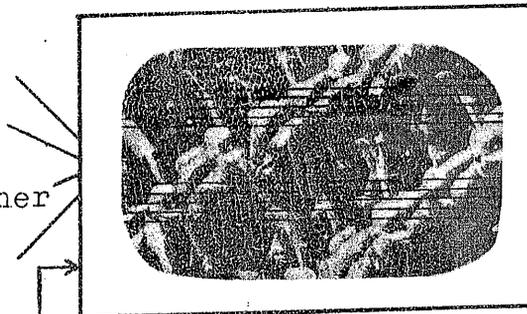
stahlhelm



marschierende soldaten

tv-apparat

lautsprecher



stahlhelme als noten

automatic composer

aufnahmen von paradierenden truppen. die helme marschieren über die projektionsfläche des tv-bildschirmes. darüber wird ein notenlinien-raster gelegt. die helme werden zu noten. die durchgänge der helme durch die linien bzw. der zwischenräume werden benutzt, um mit einem automatischen composer sofort musik zu erzeugen.